

TRIER

Aus dem Saargau nach Brasilien

Louisa Hein aus Trassem tritt im September einen Freiwilligendienst in Brasilien an, der vom katholischen Verein „Soziale Friedensdienste im Ausland“ (SoFiA) vermittelt und begleitet wird. Ein Jahr lang wird sich die 20-jährige für Jugendliche in der Provinz Mato Grosso engagieren.

Von Simone Bastreri

Trassem. Eine fremde Kultur, neue Menschen, ein Zuhause auf Zeit und der Blick über den Tellerrand: Das erwartet Louisa, wenn sie in wenigen Tagen nach Brasilien zu ihrem Freiwilligendienst aufbricht. Die junge Frau aus dem Saargau hat sich lange vorbereitet auf ihren Auslandseinsatz.

Der Wunsch, eine Zeit fernab der Heimat zu verbringen, sei schon in der siebten und achten Klasse gewachsen, erzählt die junge Frau mit den langen schwarzen Haaren. „Bei einem Praktikum in einer Kita auf Mariahof hat mir eine Sozialarbeiterin erzählt, dass sie mit ‚SoFiA‘ in Brasilien war. Vorher hatte ich nie von dem Verein gehört, aber das hörte sich super an und gab den Anstoß, dass ich mich dort einen Tag später online beworben habe.“

Nach fünf Seminaren gut vorbereitet auf den Einsatz

Mit dem Abitur in der Tasche fing Louisa 2024 an, Teilzeit bei einem Discounter zu arbeiten; parallel lief die Vorbereitung auf ihr



Louisa Hein aus Trassem reist im September nach Brasilien, wo sie ein Jahr lang einen Freiwilligendienst in zwei Jugendeinrichtungen absolvieren wird.
Foto:
Simone Bastreri

Auslandsjahr. Insgesamt fünf Seminare besuchen die „SoFiA“-Freiwilligen, um später mit einer guten Portion Selbstreflexion und fundierten Kenntnissen über Sicherheit, Gesundheit und kulturelle Unterschiede in ihre Abenteuer aufzubrechen.

Nach den Vorstellungsgesprächen und der Zusage wird gemeinsam beraten, welche Einsatzstellen in Frage kommen. Für Louisa völlig klar: „ich wollte nicht in Europa bleiben, sondern weiter weg.“ Für Louisa geht es im September nach Rondonópolis, eine Stadt mit über 200 000 Einwohnern im Landesinneren von Brasilien. Louisa wird sich in zwei Jugendzentren engagieren und das Freizeitprogramm mitgestalten. Wie die ersten zwei Monate ablaufen werden, weiß sie aus einigen Video-Telefonaten mit ihren künftigen Kolleginnen und

Kollegen schon recht genau: „Ich werde erst einmal überall eingeführt, darf die Lehrkräfte begleiten, die Angebote kennenlernen und später auch mitfahren zu den Außenstellen. Die besuchen regelmäßig Familien, die besonders unterstützt und beraten werden. Es gibt Präventionsprojekte oder Beratung über gesunde Ernährung oder politische Rechte.“ Viele der Mitarbeitenden seien als Kinder selbst dort betreut worden, weiß Louisa – ein gutes Zeichen für die dort geleistete Arbeit.

Eigene Wohnung mit Familienanschluss

Zuhause wohnt Louisa mit ihren Katzen und ihrer Schwester direkt neben ihren Eltern. In Brasilien wird sie in einer eigenen Wohnung neben ihrer Gastmut-

ter wohnen, deren Kinder schon erwachsen sind. „Also ein bisschen wie bei mir zu Hause – eigene Wohnung, aber mit Familienanschluss“, freut sich Louisa.

Ihre Muttersprache Deutsch ist einigen der künftigen Teamkolleginnen nicht fremd, denn jeden Samstag findet im Zentrum ein Deutschkurs statt. Und auch Louisa hat bereits fleißig brasilianisches Portugiesisch gelernt – per Sprachkurs und Handy-„App“.

Nach der Verabschiedung nur noch nach vorn schauen

Jetzt gilt es aber erstmal, die Koffer zu packen. Eine von ihr bemalte Tasse und selbst gebrautes Bier aus ihrem Heimatdorf werden als Gastgeschenke mitreisen. „Mir fehlt nur noch eine Regenjacke.“ Eines hat sich Louisa fest vorgenommen: „Nach dem Tschüss-Sagen am Flughafen will ich nicht mehr zurückschauen, nur noch nach vorne.“ Denn auch wenn die Vorfreude überwiege, werde sie vor allem ihre Familie und ihre beste Freundin sehr vermissen, ist sie sich sicher.

Info

Der Verein „SoFiA“ wird getragen vom Bistum sowie dem Diözesancaritasverband Trier. Nähere Auskünfte zu den Freiwilligendiensten und Einsatzländern gibt es unter www.sofia-trier.de im Internet. Aktuell kann man sich bereits für einen Auslandsdienst ab Sommer 2026 bewerben. Wer sich dafür interessiert, kann sich melden unter Telefon (06 51) 9 93 79 63 01 oder per E-Mail an sofia@sozialelerndienste.de.